



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

3 Zurstörung des letzten Grewels.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Gott vnd Gottesdienst heisset/ das ist/ vber seine Predigt vnd ehre wird er erhaben / höher / denn der rechtfchaffene Goet. Wie fur augen ist/ das so viel Fürsten vnd die Welc an jm hangen / vnd sein Gesetz höher vnd mehr/ denn Gottes Gebot/ halten.

Wem jemand wider sein gebot Fleisch isset / oder aus dem unreinen Pfaffen/ Mönch vñ Nonnen Stand/ sich in ein Ehlich leben gibe / wie Goet geboten hat / oder nach Christi ordnung das Sacrament in beider gestalt nimpt/ das ist die größte sünde. Das bey jnen viel geringer sind / sielen / ehebrechen / vnd alle öffentliche laster wider Gottes Gebot / vnd sie auch niemand darumb straffen thar / Ja/ das sie selbs Gottes Wort letern/ die Christen versolgen vnd umbringen/ achten sie fur den höchsten Gottesdienst/ wie es auch der höchste dienst ist / so sie frem Goet dem Papsst thun künden. Heisset das nicht den Endechrist recht vber Goet gesetzt vnd geehret / Also/ das/ wer das wider redet oder thut / wenn er in ire hende kompt/ so bald sterben mus/ Ich meine je/ es sey gnug den Grewel abgemalt vnd ausgestrichen.

Je ist nu hohe zeit/ das da lauffe vnd fliehe/ wer da fliehen kan/ lasse stehen vnd ligen was er hat / vnd mache sich dauon/ je ehe je besser / Nicht mit füssen/ sondern mit dem hertzen / also/ das man des Grewels los werde / vnd durch den Glauben in Christi Reich trete. Es gehört aber ein verstand vnd scharff gesicht dazu / das man den Grewel recht erkenne / Ist aber nicht das zu sehen / denn wenn man in gegen Christum helt/ Der leret / wie oben gesage/ das wir durch sein Blut mit Goete versünnet vnd selig werden. Der Papsst aber gibe solche krafft vnsern wercken. So sihestu je / das widerinander ist / durch werck wollen selig werden / vnd an Christum / als vnser Gerechtigkeit fur Goet/ glauben. Wiltu nu bey Christo bleiben/ so mustu den Papsst fliehen vnd faren lassen.

Das ist nu der wüste Grewel/ der zu vnser zeit regieret hat / aber nu aus Gottes gnade offenbart ist. Wird aber nicht durch Keiser oder weltliche Gewalt zerstört werden/ Es mus alles hō

her denn jene leibliche zerstörung sein / da doch so gros trübsal gewesen ist/ das kein größere sein mag leiblich. Darumb hat jm Gott allein diesen Grewel furbehalten zuvertilgen / Wie Paulus sagt/ ^{2. Thessal. 2.} Welchen der Herr erwürgen wird mit dem geist seines Mundes/ vñ wird sein ein ende machen/ durch die erscheinung seiner zukunfft.

Wiewol sie sich vbel fürchten fur weltlicher gewalt vnd auffrur / Es sol jnen aber nicht so gut werden/ Denn sie solcher linder straffe nicht werd sind/ vnd jnen Goet nicht gümnet / das sie durch Menschen zerstört werden/ sondern wil es selbs on mittel thun / durch sein Wort/ Wie es dem nu angangen/ vnd sein Reich je so fern zerstört ist/ das es nicht mehr gult/ noch die gewissen fange / deren / so das Euangelium wissen/ Ja/ wie feindlich der Papsst wider das Euangelium strebt/ mus er den noch jzt den weltlichen Fürsten zu fassen fallen / vnd bey jnen hülffe suchen. So ist ja seine Macht durchs Euangelium geschwewet vnd gebrochen / Aber seine endliche zerstörung wird auff den jüngsten Tag behalten. Darumb mus es noch zum teil bleiben / so lang bis Christus mit seiner zukunfft alles in einen hauffen vertilge/ vnd zu puluer mache von Himmel herab.

Wer wie jenes mal bey den Jüden die tage verkürtzt sind worden/ als Christus sagt / so müssen sie jzt auch verkürtzt werden vmb der Auserweleten willen/ Wie wir sehen/ das des Papssts Regiment bey hundert Jaren her/ jmer widerstand gehabt hat vnd abgenommen/ On das in dem Concilio zu Costanz / da Johan. Huss verbrand ward/ er jederman schrecket / das man in fur Goet hielt/ Die warheit aber kam doch bald erfüllt/ bis jzt her/ das es nu gar veracht ist/ vñ nicht lang mehr stehen kan. So gehet nu dis / wie gesagt/ nicht allein auff die Jüden/ sondern auch auff vnsern grewel des Papsstums. Spricht nu Christus weiter/

So den jmand zu euch sagen wird/ Sihe/ hie ist Christus/ oder da/ solt irs nicht glauben.

Die folgende Sprüche solt man wol wissen vnd fassen/ den Papsst Es ij vnd

Auslegung des Euangelij/

und seine Worte damit für den Kopf zu stoßen/ Welche das Reich Christi her aus führen/ und ein Christlich leben binden/ an eussellich sichtiglich ding/ wie sie denn öffentlich sagen/ Wo der Pappst ist/ da ist die Christliche Kirche/ Damit sie uns dahin führen wollen/ das wir sie finden/ fügen und greiffen sollen/ an person/ sere und weise/ das alles eussellich ist.

Also thun alle Klöster und Stifte/ Wenn du (sagen sie) diesen Stand annimmst/ so issest/ dich kleidest/ so besteest/ so fastest/ so wirstu deine sünde büßen und selig werden. Solchs hat uns Christus hie fein zuvor abgemalt/ und eben auff alle Klöster/ Seende und Werck gezeilt/ damit sie den Seelen wollen helfen/ Und warnet uns/ das wir uns dafür hüten/ und von dem grund/ darauff wir stehen/ nicht lassen reißen/ das wir durch der keines Christen werden/ sondern allein durch sein Blut von allem vbel erlöset/ und in sein Reich gesetzt werden/ so wir glauben/ Reisset uns damit alles zeitlich eussellich ding aus den augen/ stößet mit einem wort dander alle Lere/ so nicht den Glauben reine predigen/ und alles leben/ so nicht nach der rechtschaffen Lere des Glaubens gerichtet ist. So ist kürzlich (das er spricht/ wenn jmand sagt/ Hie oder da ist Christus/ so glaube nicht) so viel geredt/ Hüte euch für allem/ was euch auff Werck führt/ denn es treuet gewislich/ und reiiset euch von mir.

Wenn es werden falsche Christen und Propheten aufstehen/ und grosse Zeichen und Wunder thun/ das verführet werden in den Irthumb (wo es möglich were) auch die Auserwählten.

Das sind treffliche/ ernstliche und schreckliche wort/ das diese werckprediger mit solchem schein und nachdruck/ solche in die Leute treiben sollen/ das sich auch die Heiligen/ so im Glauben stehen/ nicht dafür können hüten/ sondern auch mit iren müssen/ wie auch geschehen ist/ Denn die lieben Väter/ Augustinus/ Hieronymus hof-

fe ich auch/ Item/ S. Bernhardus/ Gregorius/ Franciscus/ Dominicus/ und viel mehr/ wiewol sie heilig gewesen sind/ haben sie dennoch hie alle geirret/ wie ich offemal anderswo beweis set habe/ Denn der Irthumb ist zeitlich angangen/ und sind mit andern auch darein geraten/ das sie Christlich wesen bunden an eussellich ding/ und so weit hinein geführt/ das sie mit eussellichem wandel selbs hinein getreten sind.

Als man siehet in S. Bernhardus Bücher/ wie vbel er schreibt/ wenn irjemand antworten sol auff solche fragen/ von irer Möncherey/ Wo er aber frey dahin aus seinem Geist schreibt/ so fein predigt das lust ist/ Wie auch Augustino/ Cipriano dem grossen feinen Marterer/ und vilen mehr widerfaren ist/ Wenn man inen irgend eine frage fürgelegt hat/ von gesehen oder eussellichen ordnungen/ ob mans so oder so halten sol/ sind sie hinnach geplumpt und hinein getreten/ das nicht weit gefeilet hat/ das sie verführet worden weren. Noch führen die Papiisten das am aller stercksten wider uns. Solten soviel heilige Leute und Lere geirret haben/ (sagen sie) und Gott die Welt so verlassen haben? Sehen nicht/ das sie dieser Spruch für den Kopf stößet/ das sie daumeln möchten.

Was sol man inen nu antworten? Der Spruch ligt düre und klar da/ den müssen wir glauben und stehen lassen/ können nicht dafür vber/ wenn gleich die heiligen Engel im Himel dagegen weren/ Oder sol Christus nicht heilig sein/ und sein Wort nicht so viel gelten als ir wort? Denn er sagt je nicht von vielen/ oder vom grossen hauffen/ Er Omnes/ sondern von dem kleinsten heufflin der Auserwählten/ das die strauchlen sollen/ so ferne/ das sie schier möchten verführet werden. Und warnet uns/ das wir auch an inen nicht hangen sollen/ wenn wir sehen/ das sie eraus auff eussellich ding fallen/ haben sie nu nicht geirret/ so mus Christus nicht warhafftig sein/ als er verkündigt hat.

Wenn nu gleich alle Heiligen heretren/ und hießen mich an Pappst glauben/ wil ichs dennoch nicht thun/ sondern

Christi Reich nicht in eussellichen sungen.

Auch die auserwählten unter dem Pappstumb in Irthumb gefür. et

Nicht d. Heiligen sondern Christen wie gen.

Mönd in der Irthumb angefa.